



IAMANEH Schweiz | Suisse

Gesundheit für Frauen und Kinder
Santé pour femmes et enfants

PRÄSENTIERT



frauenstark!
FILMFESTIVAL

kult.kino

16 GEGEN
TAGE GEWALT
AN FRAUEN
25.11. – 10.12.

SPONSOREN



SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

BASEL
LANDSCHAFT

SWISSLOS

FRAUENSTARK

25.11. – 10.12.2018 | KULT.KINO ATELIER

FILMFESTIVAL

#FEMALE PLEASURE

Frauenrechte im Fokus des Films

Vom 25.11. bis zum 10.12. zeigt IAMANEH Schweiz Filme aus verschiedenen Ländern zum Thema Frauenrechte, Gender und Gewalt. Im Anschluss an ausgewählte Filme finden Diskussionen unter Einbezug von Regisseurinnen und Fachleuten im Kinosaal statt.

Hintergrund

Weltweit erfahren Frauen und Mädchen in ihren engsten Beziehungen häusliche, psychische und sexuelle Gewalt. Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor die häufigste Menschenrechtsverletzung unserer Zeit. Um die Öffentlichkeit auf die Situation von Frauen aufmerksam zu machen, initiiert IAMANEH Schweiz seit 2016 das Filmfestival frauenstark!

Unser diesjähriges Fokusthema bezieht sich auf «Männlichkeitsvorstellungen und Gewalt». Die männliche Sozialisierung ist eng mit Stärke, Macht und Kontrolle verknüpft. Emotionalität und Schwäche sind bei Männern oft Tabuthemen. Vorstellungen von Männlichkeit haben deswegen einen direkten Einfluss auf Gewalt, insbesondere auch auf Gewalt an Frauen. Es ist deshalb wichtig, diese als Ursache anzusprechen, zu analysieren und zu diskutieren. Nur so kann Gewalt an Frauen wirksam angegangen werden.

IAMANEH Schweiz

IAMANEH Schweiz ist eine Basler Entwicklungsorganisation, die mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Überwindung der Armut leistet sowie Geschlechtergerechtigkeit fördert. Wir richten unsere Projekte in Westafrika und im Westbalkan gezielt an Frauen, Kinder und Jugendliche und bestärken sie darin, ein selbstverantwortliches Leben zu führen. Wir engagieren uns für eine sichere Geburt und Mutterschaft, für einen verbesserten Zugang zu Familienplanung sowie für die Rechte von Frauen und ein Leben frei von Gewalt.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Das Filmfestival «frauenstark!» findet im Rahmen der internationalen Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» im kult.kino atelier in Basel statt. Die 16 Tage beginnen stets am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und enden am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. Mit diesen Daten soll deutlich gemacht werden, dass Frauenrechte Menschenrechte sind.



Schweiz, Deutschland 2018, 97 Min., Regie: Barbara Miller

Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen stehen im Zentrum von Barbara Millers Dokumentarfilm #FEMALE PLEASURE. Sie brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren patriarchalen Strukturen auferlegen. Mit einer unfassbaren positiven Energie setzen sich die fünf Frauen für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein, hinweg über gesellschaftliche sowie religiöse Normen und Schranken.

#FEMALE PLEASURE ist ein Film, der schildert, wie universell die Mechanismen sind, die die Situation der Frau – egal in welcher Gesellschaftsform – bis heute bestimmen. Gleichzeitig zeigen uns die fünf Protagonistinnen, wie man mit Mut, Kraft und Lebensfreude jede Struktur verändern kann.

Unsere Filme im Programm



Looking for Oum Kulthum
Deutschland, Österreich, Italien, Marokko 2017, 92 Min., Regie: Shirin Neshat
 Die iranische Filmmacherin Mitra lebt seit Jahren im Exil,

doch nun bekommt sie endlich die Gelegenheit einen Film über ihr Idol, die legendäre arabische Sängerin Oum Kulthum, zu drehen. Darin soll es um den hohen Preis gehen, den Oum Kulthum zahlen musste, um sich als Frau in einer konservativen und von Männern dominierten Gesellschaft durchzusetzen. Und auch Mitra muss kämpfen. Als Film im Film erzählt Looking for Oum Kulthum eindrücklich von zwei Künstlerinnen, die sich in einem patriarchalischen Umfeld behaupten müssen.



Unter aller Augen
Deutschland 2017, 94 Min., Regie: Claudia Schmid
 In Benin, Bangladesch, der DR Kongo, aber auch mitten in Deutschland: Gewalt an Frauen ist allgegenwärtig. «Unter aller

Augen» taucht ein in die Lebenswelt von Frauen, die schlimmster Gewalt ausgesetzt waren. Der Dokumentarfilm zeigt aber auch die Kraft der Frauen, sich gegen die Übergriffe zu wehren und ein neues Leben zu beginnen. Vor dem Hintergrund verschiedener Kulturen, Lebensweisen, gesellschaftlicher Systeme werden die Mechanismen und Strukturen von Gewalt und Macht gegen Frauen in ihrer universellen Parallelität durchleuchtet und die Ursachen sichtbar.



Rafiki
Kenia 2018, 82 Min., Regie: Wanuri Kahiu
 Kena und Ziki leben in Nairobi und sind Freundinnen, obwohl ihre Familien politisch entgegengesetzte Ansichten ver-

treten. Sie halten zusammen, wollen mehr und verlieben sich ineinander, was sie in ihrer konservativen Gesellschaft in Bedrängnis bringt. «Rafiki» strahlt mit seiner Buntheit und Frische das aus, was auch die junge kenianische Filmmacherin Wanuri Kahiu auszeichnet: Ein gesundes Selbstbewusstsein afrikanischer Frauen, die für sich und für ein selbstbestimmtes Leben eintreten. Der Film gilt als einer der möglichen Favoriten für den Auslands-Oscar 2019.



What will people say
Norwegen, Deutschland, Schweden 2017, 106 Min., Regie: Iram Haq
 Die 16-jährige Nisha führt in Oslo ein Doppelleben. Bei ihren streng konservativen

Eltern ist sie die perfekte pakistanische Tochter. Wenn sie mit ihren Freunden ausgeht, verhält sie sich hingegen wie ein normaler norwegischer Teenager. Als Nisha von ihrem Vater mit einem Jungen erwischt wird, ändert sich ihr Leben radikal: Sie wird zu Verwandten nach Pakistan verbannt und findet sich plötzlich in einer Kultur wieder, die ihr völlig fremd ist. What Will People Say ist ein packendes Drama über die Verteidigung und den Verlust der eigenen Identität.



Ixcanul Volcano
Guatemala, Frankreich 2015, 90 Min., Regie: Jayro Bustamante
 María, eine 17-jährige Maya-Frau, lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeeplantage am Fuss eines aktiven

Vulkans. Sie soll mit dem Vorarbeiter verheiratet werden, damit die Zukunft ihrer Familie gesichert ist. Maria sehnt sich aber danach, die Welt jenseits des Berges kennenzulernen. Ixcanul ist ein Film, welcher zusammen mit der lokalen Bevölkerung entwickelt wurde. Die Handlung nimmt den Rhythmus eines Lebens auf, das vom Glauben und den Traditionen der Vorfahren bestimmt ist, und erzählt die Geschichte einer Frau, die sich ihrer Ohnmacht nicht ergeben will.



Goliath
Schweiz 2017, 85 Min., Regie: Dominik Locher
 David ist fürsorglich, sensibel und unsicher. Als seine Freundin ungeplant schwanger wird, verfällt er in stumme Panik. Als

die beiden ein paar Tage später in der S-Bahn angegriffen werden und David seine Freundin nicht schützen kann, wächst seine Angst als Mann nicht zu genügen. Verzweifelt greift er zu Steroiden und beginnt mit exzessivem Krafttraining. Die Muskeln geben ihm zunächst Selbstvertrauen. Doch bald entwickelt David unberechenbare Züge und wird zur Bedrohung für Jessie und das ungeborene Kind. Der Film thematisiert die hochaktuelle Problematik der Suche nach einer männlichen Identität.



Alles ist gut
Deutschland 2018, 93 Min., Regie: Eva Trobisch
 Alles ist gut – so zumindest der Eindruck, den Janne vermitteln möchte. Aber nichts ist gut. Nicht, seitdem ihr neuer Chef ihr sei-

nen Schwager Martin vorgestellt hat, der am Abend ihres Kennenlernens gegen ihren Willen mit ihr schläft. Danach lässt Janne erst mal alles seinen gewohnten Gang gehen – wenn man die Dinge nicht zum Problem macht, hat man auch keins. Doch ihr Schweigen über den Vorfall weicht nach und nach einer stillen Ohnmacht. Eine Nacht, die für einen kurzen Moment den falschen Abzweig nimmt. Mit stiller Wucht erzählt der Film von den Folgen, die sich für die Beteiligten daraus ergeben.



God is not working on Sunday
Ruanda 2015, 84 Min., Regie: Leona Goldstein
 Was wie eine feministische Utopie klingt, ist in Ruanda Realität. Frauen sind in Ruanda zu einer starken ge-

gesellschaftlichen Kraft geworden und bilden sogar seit 2008 eine Mehrheit im ruandischen Parlament. God Is Not Working On Sunday! ist kein weiterer Film über den Genozid, sondern beschäftigt sich mit dem Jetzt und Heute. Der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm begleitet zwei ruandische Aktivistinnen, die mit unendlichem Engagement ihre Vision von sozialem Wandel verfolgen. Das neue Selbstbewusstsein, das der Film einfängt, erstaunt und macht Mut angesichts der Fakten.

Programm

Sonntag, 25.11.2018	
18:00 – 20:30	#Female Pleasure Eröffnungsansprache von Laurin Buser, Slam Poet, und anschliessendes Gespräch mit der Regisseurin Barbara Miller Gemeinsamer Anlass mit kult.kino atelier
Donnerstag, 29.11.2018	
18:30 – 20:00	Looking for Oum Kulthum
Freitag, 30.11.2018	
18:30 – 20:45	Unter aller Augen CH-Premiere Anschliessend Gespräch mit der Regisseurin Claudia Schmid Gemeinsamer Anlass mit frauenrechte beider basel
Samstag, 01.12.2018	
18:30 – 20:00	Rafiki Vorpremiere
Sonntag, 02.12.2018	
18:30 – 20:15	What Will People Say
Montag, 03.12.2018	
18:30 – 20:45	Goliath Anschliessend Gespräch mit Gästen und Publikum Anlass von SP Frauen* BL und BS
Dienstag, 04.12.2018	
18:30 – 20:00	Ixcanul Volcano
Mittwoch, 05.12.2018	
18:30 – 20:00	Alles ist gut Vorpremiere
Sonntag, 09.12.2018	
18:00 – 20:30	God Is Not Working On Sunday CH-Premiere Anschliessend Gespräch mit der Autorin Barbara Achermann Gemeinsamer Anlass mit terre des hommes schweiz

Schulvorstellungen

Dienstag, 27.11.2018 / Mittwoch, 28.11.2018 Donnerstag, 06.12.2018 / Freitag, 07.12.2018	
09:30 – 12:00	Goliath Anschliessend Gespräch mit Nicolas Zogg von maenner.ch

Weitere Informationen unter www.filmfestival-frauenstark.ch.

Ein Einzeleintritt kostet CHF 14.–, für StudentInnen und SchülerInnen CHF 10.–.

Tickets sind im kult.kino atelier, Theaterstrasse 7 in Basel an der Kinokasse erhältlich und online über www.kultkino.ch.